

Beste Voraussetzungen für beste Qualität

Getreu dem Motto „Endo – Einfach – Erfolgreich“ gehört VDW zu den bedeutendsten Anbietern von Qualitätsprodukten für die Endodontie. Daß dieses traditionsreiche Unternehmen, das sich seit über 100 Jahren auf die Entwicklung hochwertigster Dentalprodukte spezialisiert hat, neben der steten Entwicklung richtungsweisender Innovationen vor allem auf die Sicherheit seiner Produkte besonderen Wert legt, ist ein Grundstein für den Erfolg von VDW: Wir konnten uns vor Ort von den mit großem Aufwand umgesetzten hygienischen Arbeitsprozessen überzeugen, die dem Anwender ein in diesem Bereich wohl einmaliges Höchstmaß an Sicherheit gewährleisten.

Vor dem Hintergrund der zunehmend verschärften Hygienebestimmungen in der Dentalbranche ist es für jeden Zahnarzt besonders wichtig, daß er sich auf einen gewissen Sicherheitsstandard seitens des Herstellers verlassen kann. VDW, der weltweit einzige Hersteller, der sich ausschließlich auf Endodontie spezialisierte, sieht hierin seine besondere Verantwortung und nimmt dabei sicher auch eine Vorreiterrolle ein: So war es z. B. zur IDS 1983 die Firma VDW, die die ersten steril verpackten Endo-Instrumente auf den Markt gebracht hat. „Die Anforderungen an aseptische Behandlungsbedingungen wurden in den letzten Jahren stark angehoben und die entsprechenden Vorschriften mehrfach verschärft“, bestätigt VDW Geschäftsführer Dr. Alexander Völcker. „Zum Beispiel konnte sich früher

niemand das Autoklavieren von Winkelstücken vorstellen, heute ist das selbstverständlich.“

Die Endodontie hat sich in den letzten Jahren zu einem eigenständigen Bereich in der Zahnmedizin entwickelt, dessen Wachstumstrend ungebrochen scheint. Ein sicheres Indiz hierfür ist die steigende Anzahl der zertifizierten Endodontologen. „Zahnerhaltung ist heute die erste Wahl bei der Zahnbehandlung, Zahnersatz der letzte Ausweg,“ bekräftigt Harald Schlepper: „Mit der Endodontie als anspruchsvoller Disziplin der konservierenden Zahnheilkunde legt ein entsprechend spezialisierter Zahnarzt einen wichtigen Grundstein für sein wirtschaftlich, erfolgreiches Arbeiten.“

Hinzu kommt, daß durch die ständige enge Zusammenarbeit mit internationalen Universitäten und Endodontisten neue Konzepte, Produkte und Systeme entwickelt werden können, die die Arbeit des Zahnarztes vereinfachen und verbessern. „Der niedergelassene Zahnarzt wird auf diese Weise mehr und mehr in die Lage versetzt, auch schwierige Kanäle aufzubereiten und reproduzierbar gute Ergebnisse zu erzielen“, sagt Dr. Alexander Völcker, „dies wird die jetzt noch relativ unbefriedigende Erfolgsquote bei endodontisch behandelten Zähnen auf längere Sicht signifikant verbessern.“

Sicherheit steht an erster Stelle

Diesbezüglich bietet VDW nicht nur eine umfassende Palette innovativer und traditioneller Produkte, sondern garantiert mit



Nach 3 Stunden Wasch-/Trocknungszyklus werden die Instrumente von der anderen Maschinenseite entnommen und für die Packstation bereit gestellt.



modernster hygienischer Arbeitsweise auch ein Höchstmaß an Sicherheit: Mit dem neu eingerichteten, umgebungs-überwachten Verpackungsbereich wurde im vergangenen Jahr ein großer Schritt getan. Damit profitiert der Zahnarzt von einem Hygienestatus, der zwar z. B. bei Implantaten oder Knochenersatzmaterial zum Standard gehört, für den Bereich Endodontie jedoch in dieser Form eine Ausnahme ist.

Hygienräume für vollkommene Sterilität

VDW liefert endodontische Instrumente und Produkte „aus einer Hand“ und „aus einem Gebäude“: In den auf dem aktuellen Stand der Technik eingerichteten Hygienräumen innerhalb des Münchner Firmengebäudes werden die Instrumente nach dem Schleifen zunächst gründlich gewaschen, bevor sie nach weiteren Arbeitsschritten schließlich den Packbereich erreichen, der von der übrigen Produktion durch eine Glaswand hermetisch abgeriegelt ist.

Die Instrumente werden von außen in eine Spezialwaschmaschine eingelegt und nach Ablauf des Programms auf der anderen Seite, der Hygiene-Seite, entnommen. Im Hygieneraum wird die Luft ca. 23 Mal pro Stunde umgewälzt und mit einer Luftleistung von 10.000 m³/h gefiltert sowie zugfrei eingeblasen. Dieser umgebungsüberwachte Bereich kann ausschließlich über eine Hygieneschleuse erreicht werden. Durch zahlreiche Maßnahmen ist gewährleistet, daß nur Instrumente zu den automatischen Packstationen gelangen, die den

Schutzhaube, Schutzmantel, Sauberschuhe und Händedesinfektion sowie ein Mundschutz beim direkten Arbeiten mit Produkten sind Pflicht.



Die fertigen Instrumente werden in großen Kassetten von außen in eine Spezialwaschmaschine zur Reinigung von Verarbeitungsrückständen eingelegt.

Hygieneanforderungen genügen. Mit dem validierten Verfahren wird eine signifikante Reduktion von Mikroorganismen, endotoxinen Partikeln und chemischen Substanzen erreicht.

Sterilisierte Instrumente von VDW

Bei VDW werden alle Einmal-Instrumente wie Nervnadeln oder Feilen, Reamer, Hedstroem bis Größe 10 grundsätzlich sterilisiert. „Nickel-Titan-Instrumente werden in der Praxis oft weniger bevorratet. Deshalb liefern wir auch die Produkte FlexMaster

Studentenkurs im VDW-Schulungszentrum.





Harald Schlepper im Gespräch mit ZP Zahnarzt & Praxis.

und Mtwo grundsätzlich steril aus, damit sie aus der Packung heraus sofort einsetzbar sind," sagt Harald Schlepper. Besondere Bedeutung bekommt die Instrumentenhygiene vor dem Hintergrund der neuen RKI Empfehlungen, die kürzlich im Bundesgesundheitsblatt veröffentlicht wurden. VDW hat diese Richtlinie zum Anlaß genommen, das Angebot an steril verpackten Endo-Instrumenten deutlich auszuweiten. Sortimente der meistbenötigten Größen wie 08-30, 10-35, 15-40 sowie 45-80 werden in Sterilpackungen zu je 3 Satz, angeboten. Der Zahnarzt kann so entscheiden, welche Instrumente er nur einmal verwendet und sich damit den Aufwand dieser als kritisch B mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung eingestuftem Medizinprodukte erspart.

Fortbildung bei VDW

VDW bietet dem Zahnarzt ein vielseitiges Fortbildungsangebot. Im eigenen Schulungszentrum stehen 30 Arbeitsplätze mit modernster Präsentationstechnik und Geräteausrüstung einschließlich fest montierter Mikroskope zur Verfügung.



Manfred Flohr (links) im Gespräch mit VDW-Geschäftsführer Dr. Alexander Völcker.

„Für die Kurse konnten wir zahlreiche qualifizierte Referenten gewinnen, die einen hohen Nutzen der Fortbildung garantieren“, bestätigt Harald Schlepper die bekannt guten Erfahrungswerte aus den zahnärztlichen Teilnehmerkreisen, „2005 wurden ca. 200 Kurse im gesamten deutschsprachigen Raum durchgeführt, und aufgrund des großen Erfolgs und der ungebrochenen Nachfrage sollen es 2006 deutlich mehr Kurse sein – und dies nicht nur national: Die Nachfrage im Ausland ist da. In vielen Ländern organisiert VDW bereits schon jetzt gemeinsam mit verschiedenen Partnern etliche Fortbildungen,“ resümiert Harald Schlepper.

Auf dieser Basis steht dem weiteren gesunden Wachstum dieses innovativen Traditionsunternehmens wohl nichts mehr entgegen!

Melanie Kahl

**CC + AWE
Sterilisator.**

